

Archiv 2008

Hannover 2.11.2008

Der Drache beißt zu: Angel Dragon imponiert in Hannover



Als Vereinspräsident brachte Gregor Baum die Galopprennbahn in Hannover in den vergangenen Jahren so richtig nach vorne. Am Sonntag durfte er sich aber nicht nur über regen Zuschauerzuspruch bei der vorletzten Veranstaltung der Saison auf der Neuen Bult freuen. Sondern auch als Besitzer.

Der Brümmerhof-Boss vertraute im Großen Preis des Hannover Airport, einem mit 20.000 Euro ausgestatteten Listenrennen über die Distanz von 2200 Metern, auf die von Peter Schiergen vorbereitete **Angel Dragon**.

Und die **Royal Dragon-Tochter**, die sich zuletzt sehr deutlich angekündigt hatte und zu einem Kurs von 26:10 als Co-Favoritin ins Rennen ging, machte ihre Sache glänzend. Andrasch Starke beorderte die Stute sofort an die Pole-Position. Dort legte **Angel Dragon** ein durchaus strammes Tempo vor.

Die Favoritin **Königstochter** galoppierte an dritter Position, ließ sich aber schon im Schlussbogen mächtig anfassen. Dagegen zog vorne unbeeindruckt **Angel Dragon** ihres Weges und stand früh als imponierende Siegerin fest, sollte kaum bei dieser Leistung stehenbleiben.

Mit guten Reserven schnappte sich die zweite Zoppenbroich-Farbe **Now Again** noch den Ehrenplatz vor **Arragonia**, die die gute Schiergen-Ausbeute komplettierte.

Und wo war die hochgehandelte **Königstochter**? Im Einlauf wurde die Favoritin völlig durchgereicht, endete auf einem der letzten Plätze, brach total ein. Der Jubel galt ohnehin nur einer, und zwar **Angel Dragon**, die ihr erstes Listenrennen gewonnen hatte.

"Wir sind hochzufrieden, es ist alles so gelaufen, wie wir uns das vorgestellt hatten", hieß es aus dem Umfeld der Brümmerhoferin.

Düsseldorf 12.10.2008

Es ist vollbracht: Goathemala schafft ersten Gruppiesieg



Vierte, Dritte und Zweite war **Goathemala** (Foto) in ihrer Karriere schon auf Gruppe-Parkett gewesen. Am Sonntag schaffte die Fährhoferin aus dem Stall von Trainer Peter Schiergen nun den ersten Sieg auf dieser Ebene. In Düsseldorf setzte sich die Dreijährige als 29:10-Favoritin im RaceBets.com-Stutenpreis gegen **Stella di Quattro** und **Salve Germania** durch.

Start-Ziel gewann die Black Sam Bellamy-Tochter das mit 55.000 Euro dotierte Gruppe III-Rennen über 2200 Meter, doch war auch ein wenig Glück im Spiel, denn die Zweitplatzierte **Stella di Quattro**, die am Pfosten nur eine dreiviertel Länge hinter der Siegerin war, saß in der Zielgeraden hinter **Goathemala** und neben **Salve Germania** lange rettungslos fest, konnte erst ganz spät eingesetzt werden.

"Das war natürlich sehr großes Pech, dass sie keinen Platz zur Entfaltung hatte. Ein

besseres Debut auf Gruppe-Ebene hätte sie kaum geben können", haderte Trainer Uwe Ostmann natürlich mit dem Rennverlauf der Zweitplatzierten, die drei Längen vor der Dritten **Salve Germania** blieb.

Ganz anders war die Stimmung natürlich bei Asterblüte-Coach Peter Schiergen. "Das war ein verdienter Sieg, sie hatte zuvor so häufig Pech gehabt. Als das Rennen langsam war, hat Andrasch Starke die Initiative übernommen und ihr alles bestens eingeteilt", so der Kölner Trainer.

"Sie hat noch eine Nennung für ein Gruppe-Rennen in Italien, danach entscheiden wir über ihre Zukunft", teilte Fährhofs Racing Manager Simon Stokes mit.

News: 02.10.2008

Für 100.000€ nachgenannt! Kamsin aber nicht mit Starke



Um 8:37 Uhr am Donnerstagmorgen war es amtlich. **Kamsin** wurde für 100.000 Euro für den Prix de l'Arc de Triomphe nachgenannt. Deutschlands Derbysieger ist im wichtigsten Rennen der Welt dabei. 100.000 Euro sind die höchste Summe, die je ein deutscher Besitzer für eine Startberechtigung eines Pferdes bezahlt hat.

Ein ohnehin schon spektakulärer Arc wird damit noch spannender! „Wir hatten den Arc seit Baden-Baden im Hinterkopf. **Kamsin** ist gut drauf und hat bewiesen, dass er Klasse hat. Daher wagen wir es und treten in Paris an“, erläutert Trainer Peter Schiergen.

Dieser weilt derzeit mit **Quijano** in Kanada, wird aber rechtzeitig zu **Kamsins** Start am Sonntagnachmittag zurück in Europa sein. Kurz nach dem Canadian International (Startzeit Samstag 23:48 Uhr hiesiger Zeit) jettet Schiergen nach Paris. An seiner Seite sitzt dann Jockey Andrasch Starke. Dieser wird zur Überraschung aller aber nicht im Sattel von Kamsin sitzen!

Auf ausdrücklichen Wunsch des Stalles Blankenese wird wieder der französische Jungstar **Johan Victoire** im Sattel sein. Dieser steuerte **Kamsin** bereits im Großen Preis von Baden-Baden, **Starke** hatte sich damals für den Ritt auf **Quijano** in Kanada entschieden.

Starke, der für Blankenese dreimal das Deutsche Derby und weitere zahlreiche Gruppe I-Rennen gewann, wird aber trotzdem in Paris reiten. Deutschlands bester Jockey steuert im Prix de l'Opera die Diana-Siegerin **Rosenreihe**.

News 02.10.2008

Die große Revanche für die Diana im Opera in Paris



Sie kennen sich in- und auswändig – im Henkel Preis der Diana sind sie bereits aufeinandergetroffen. Vor der späteren Preis von Europa-Siegerin **Baila me** lieferten sich die Wittekindshoferin **Rosenreihe** und Rennstall Gestüt Hachtsees **Lady Marian** eine erbitterte Partie (Foto). Mit gewaltigem Speed flog die von Peter Schiergen vorbereitete **Rosenreihe** noch hauchdünn an der Baltromei-Vertreterin vorbei zum Klassiker.

Danach trennten sich die Wege der beiden dreijährigen Spitzenstuten. Während **Lady Marian**, die in der Diana noch einen denkbar schlechten Rennverlauf erwischte, anschließend den Prix de la Nonette (Gruppe III) in Deauville auf ihr Konto bringen konnte, bekam **Rosenreihe** eine verdiente Pause verordnet. Am Sonntag kommt es zur neuerlichen Auseinandersetzung, zur großen Diana-Revanche im Qatar Petroleum Prix de l'Opera (Gruppe I, 250.000 Euro, 2000 m).

„Wir nehmen den Opera in Angriff, gemeinsam mit dem Besitzer sind wir zu der Entscheidung gekommen, einen Start zu wagen. Die Stute ist gut auf dem Posten. Es wird natürlich ein schweres Rennen“, sagt **Rosenreihes** Trainer Peter Schiergen.

News 29.09.08

Quijano 3ter Kanada-Start steht bevor



Am 1. April 2007 absolvierte der Ittlinger **Lauro** seinen letzten Start. 17 Monate nach Platz zwei im Grand Prix-Aufgalopp ist der Union-Zweite nun wieder da. Ausgerechnet auf Gruppe I-Level feiert **Lauro** sein Comeback.

Am Samstag startet der Monsun-Sohn im Canadian International, trifft dort unter anderem auf den Fährhofer

Superstar **Quijano**.

Im Sattel von **Lauro** wird Eddie Pedroza sitzen, als Trainer zeichnet schon seit längerer Zeit Andreas Wöhler verantwortlich. Seine bisherigen sieben Starts absolvierte der nun Fünffährige allesamt aus dem Asterblüte-Stall von Peter Schiergen, gewann für ihn drei Rennen.

Schiergen selbst sattelt am Samstag **Quijano**, wird zusammen mit dessen Steuermann Andrasch Starke bereits am Mittwoch nach Kanada aufbrechen.

Quijano wird am Samstag dann seinen dritten Start auf dem Woodbine-Kurs absolvieren, zählt nach seinem zweiten Platz vor wenigen Wochen an gleicher Stätte zu den heißen Favoriten auf den Sieg in dem mit 2 Millionen Dollar dotierten Rennen.

„**Quijano** fühlt sich wohl und die Vorbereitung läuft gut. Er ist nicht schlechter drauf als im Vorjahr, ist ohnehin ein sehr konstantes Pferd. In solchen Rennen hängt natürlich viel vom Rennverlauf ab. Wir rechnen uns aber natürlich wieder etwas aus“, so Schiergen über **Quijano**, der im Vorjahr Rang drei im Canadian International (Foto) belegte.

07.09.08

Globetrotter platziert - Quijano Zweiter



Der Galopper des Jahres, Gestüt Fährhofs **Quijano** (Foto) war in Kanada im Northern Dancer Turf Gr.I im Einsatz.

Der Fährhofer aus dem Asterblüte-Stall von Trainer Peter Schiergen, der natürlich von Stalljockey Andrasch Starke

geritten wurde, musste nur die 40:10-Chance **Champs Elysees** (Trainer Bobby Frankel/Jockey Garret Gomez) vor sich dulden. Dritter wurde der Außenseiter **Seaside Retreat**.

Dabei war **Quijano**, der 15:10 auf Platz zahlte, nur hauchdünn geschlagen. Nachdem er zunächst in der vorderen Linie gelegen hatte, war der Fährhofer auf den fünften Platz zurückgefallen, bäumte sich aber noch einmal auf, kam wieder, und belegte hinter dem Sieger, einem Danehill-Sohn, der im Besitz von Khalid Abdullahs Juddmonte Farms steht, und ein Bruder der Top-Stuten **Banks Hill** und **Intercontinental** ist, einen ausgezeichneten zweiten Rang in diesem Grade-I-Rennen.

"Ich bin sehr zufrieden, nun wird er wie geplant im Canadian International laufen. Er war schon geschlagen, kam danach noch einmal ganz groß wieder. **Quijano** hat toll gekämpft, wird in Kanada bleiben und in drei Wochen wieder antreten", so Peter Schiergen, für den dieser Sonntag natürlich ein ganz großer Tag war.

07.09.08

2008 vor 2007 - Kamsin gewinnt das Duell der Derbysieger



Der Derbysieger von 2008 war zu stark für den Derbysieger von 2007! Wie im Vorjahr musste sich Gestüt Schlenderhans **Adlerflug**, der als 17:10-Favorit ins Rennen gegangen war, einem Pferd aus dem Asterblüte-Stall geschlagen geben. War es vor zwölf Monaten **Quijano**, der minimal die Oberhand behielt, so war es diesmal Stall Blankeneses **Kamsin**, der aktuelle Derbysieger.

Der zu einem Kurs von 43:10 als zweiter Favorit angetretene Samum-Sohn wurde diesmal von seinem "Ersatzreiter" Johan Victoire mit einer komplett anderen Taktik geritten, als im Derby, denn unterwegs hielt er den Blankenese-Hengst an letzter Stelle.

Vorne gab es durch die beiden englischen Gäste **Lucarno** und **Tempelstern** richtig flottes Tempo, dahinter lagen **Adlerflug**, **It's Gino**, **Ostland**, und eben **Kamsin**.

In der Zielgeraden schritt der 17:10-Favorit **Adlerflug** sofort zum Angriff. Während sich die Engländer sehr schnell restlos geschlagen gaben, wirkte an der Außenseite **It's Gino** kurz gefährlich, noch stärker wurde aber in der Bahnmitte **Kamsin**.

Und dann kam es zu dem erwarteten Finish der beiden Derbysieger. Lange schien **Adlerflug** dabei die Oberhand zu behalten, doch auf den letzten 200 Metern entlockte Johan Victoire **Kamsin** die größeren Reserven. Zum Schluss löste er sich noch leicht von **Adlerflug**, hinter dem der Abstand bis zu **It's Gino** dann noch größer war.

"Im Derby hat er von vorne gewonnen, aber heute hat er den Speed gezeigt, den wir von ihm kannten. Er könnte in diesem Jahr eventuell noch einmal laufen, wo, das ist noch offen", so Asterblüte-Trainer Peter Schiergen nach dem Triumph seines Dreijährigen-Cracks.

"Er ist gut genug gelaufen, wir sind einfach heute auf ein besseres Pferd getroffen", so Adlerflug-Trainer Jens Hirschberger, der noch offen ließ, ob der In the Wings-Sohn im Prix de l'Arc de Triomphe laufen wird.

Dort soll aber weiterhin **It's Gino** hingehen. "Der Boden heute war einfach schon zu schwer für ihn, da kann er nicht die Leistung zeigen, die er bringen kann", so Pavel Vovcenko nach dem Rennen.

"**Kamsin** ist ein sehr gutes Pferd, der auch gegen die Top-Pferde in Europa sicher seinen Weg gehen wird. Ich bin sehr glücklich und es hat alles toll geklappt heute", so ein erfreuter Johan Victoire nach dem ersten Gruppe I-Sieg seiner Karriere.

Für Franz Günther von Gaertner war der Sieg von **Kamsin** ein nachträgliches Geburtstagsgeschenk, feierte der Hamburger am Samstag seinen 80. Geburtstag.

05.09.08

Serienhoehe gewinnt die Lacroix-Trophy für Schiergen



Die Stuten waren von der Quantität her in der Maurice Lacroix Trophy (Gr.III - 90.000 Euro - 1400 m) in der Überzahl. Aber nicht nur dies, auch im Finale drückten sie dieser bedeutenden Zweijährigen-Prüfung den Stempel auf. Durch Gestüt Wittekindshofs **Serienhoehe** ging wie vor zwölf Monaten die Lacroix-Trophy in den Kölner Stall von Peter Schiergen (Foto).

Damit waren mit **Serienhoehe** und **Mambo Light** zwei Stuten in der Gruppe-III-Prüfung am Ende klar vor dem favorisierten **Takhir**, der die Wahl von Andrasch Starke gewesen war. Der Lando-Sohn war Mitte der Geraden auch kurz sehr versprechend zur Stelle, doch dann wurde der äußere Flügel immer zwingender.

Zunächst schien alles auf einen Erfolg auf der von Andreas Wöhler trainierten und erstmals in Deutschland aufgebodenenen Mambo Light hinauszulaufen. Doch als Filip Minarik Gestüt Wittekindshofs **Serienhoehe** auf freie Bahn gebracht hatte, packte die High Chaparral-Tochter so entscheidend an, dass sie **Mambo Light** noch mit gut einer Länge in den Griff bekam. **Takhir** folgte als Vierter bereits deutliche vier Längen zurück.

"Es war sicher auch eine Sache des Bodens, auf dem heutigen schweren Geläuf tat sich **Takhir** recht schwer. **Serienhoehe** kam damit bestens zurecht, sie hat viel Klasse gezeigt und groß gekämpft", meinte Peter Schiergen. Und Wittekindshofs Gestütsleiter Karl Jörg blickte bereits in die Zukunft: "Vielleicht laufen nun beide heute in Iffezheim erfolgreichen Stuten, **Nina Celebre** und **Serienhoehe**, im Preis der Winterkönigin."

03.08.2008 Düsseldorf

Preis der Diana: Mit Wahnsinnspeed zum Sieg



"Andrasch Starke hat die Faust in den Himmel gehoben, er hat ein Auge wie ein Adler, wie ein Turnierfalke", sagte ein regelrecht ergriffener Rennkommentator Manfred Chapman. Wie die Zuschauermassen auf dem Düsseldorfer Grafenberg auf dem Düsseldorfer Grafenberg, die sich zum großen Henkel-Tag eingefunden hatten, war er begeistert.

Denn wie Starke, dem wie seinem Arbeitgeber Peter Schiergen in dieser Saison nahezu alles gelingt, der Wittekindshoferin **Rosenreihe** noch zum Triumph verhalf war schon sensationell. Dabei sprach unterwegs eigentlich nicht das Geringste für einen Erfolg der

Catcher in the Rye-Tochter aus dem Asterblüte-Stall, die im Henkel - 150. Preis der Diana als 124:10-Außenseiterin angetreten war.

Ohnehin hatte es lange erhebliche Zweifel am Stehvermögen der Lady gegeben, die schon in den 1000 Guineas als Zweite eine hervorragende Leistung in der Landeshauptstadt geboten hatte. Doch im Dortmunder Grand Prix war sie über 2000 Meter zuletzt gegen eine Wand gelaufen, jedoch in Gesellschaft exzellenter Hengste.

Nun erlebte man eine ganz andere, weil enorm speedstarke **Rosenreihe**. Nach **Night Petticoat**, **Elle Danzig** und **Next Gina** durfte Hans-Hugo Miebach mit seiner Zuchtstätte erneut jubeln. Bis es so weit war, dürfte aber auch der Dortmunder Vereinspräsident viel Schweiß vergossen haben.

Denn unterwegs lag **Rosenreihe** in diesem mit 400.000 Euro höchstdotierten deutschen Stutenrennen aller Zeiten an drittletzter Position. Nur noch **Umirage** und die viele Längen hinter dem Feld abgesprungene **Ianapourna** ("Sie stieg in der Box", so Racing Manager Paul Harley) galoppierten hinter ihr.

Dagegen legten **Lady Marian**, **Porta Westfalica** und **Affair** vorne los wie die Feuerwehr. Auch **Baila me** und **Peace Royale** waren in guten Positionen auszumachen vor **Tres Rapide**, die sich außen bald schon weiter nach vorne schob. Ganz außen ging **Bella Amica**, weiter innen **Dawn Dew** vor **Azalee**. Doch Ende Gegenüber kam **Lady Marian** plötzlich erheblich aus dem Takt gebracht und musste die Führung kurz an diese abgeben.

Es spricht für die Hachtseinerin, dass sie sofort wieder aufrappelte und im Einlauf schnell wieder im Vorteil war, während **Porta Westfalica** abbaute und **Tres Rapide** zwingend am Ball blieb. Am äußeren Flügel wurde man auf **Baila me**, die enorm aufdrehte, und **Azalee** sowie **Bella Amica** aufmerksam.

In der Distanz hatte **Dominique Boeuf** mit **Lady Marian** einen Vorteil herausgearbeitet vor seiner Trainingsgefährtin **Baila me**. Es sprach schon einiges für einen Baltromei-Einlauf, als wie aus dem Nichts **Rosenreihe** mit großen Schritten kam. Von ganz weit hinten musste sich Starke erst Platz suchen, den er mit Glück und Geschick schnell fand.

Natürlich ging das nicht ohne Behinderungen, u.a. für **Salve Regina**, ab. Und dann zündete an der Außenseite förmlich der Turbo der Wittekindshoferin, die genau auf der Linie noch an der schon in Sicherheit geglaubten **Lady Marian** vorbeikam.

"Da wir nicht genau wussten, ob **Rosenreihe** über den Weg kommen würde, war die einzige Chance, das Rennen von so weit hinten aufzunehmen. Nach Klasse brauchte sie sich ja nicht zu verstecken", sagte Peter Schiergen, der genau wie Andrasch Starke (beherrschte den Sonntag in Düsseldorf mit fünf Treffern) nach dem Derbysieg mit Kamsin nun auch das Stutenderby auf sein Konto brachte.

Zum zweiten Mal triumphierte er in diesem Rennen nach **Iota**. "Es war in dieser Woche ein Hin und Her, wer **Rosenreihe** reiten würde. Es ist alles toll aufgegangen. Jetzt warten wir erst einmal ab und geben der Stute eine Pause", sagte Schiergen.

Es war schon der fünfte Coup von Andrasch Starke vor 21.800 Zuschauern, der damit in der Diana-Bestenliste mit Otto Schmidt und Gerhard Streit gleich zog.

Erst nach der Streichung der Ebbesloherin **Goose Bay** war Starke im Übrigen frei für **Rosenreihe** geworden. Auch im Falle von **Lady Marians** Nachnennung hatte das **Goose Bay**-Storno eine Rolle gespielt. Nach **Briseidas** Erfolg in den 1000 Guineas für Peter Schiergen hatte auch bei **Rosenreihe** der Besitzer sich sehr stark für einen Start im Klassiker ausgesprochen.

Rosenreihe schockt die Favoriten in dramatischer Diana



Was für eine dramatische Diana! Was für eine überraschende Siegerin! Als alles schon nach einem Erfolg von Werner Baltromeis **Lady Marian** aussah, verlieh Andrasch Starke, der einen Riesentag auf dem Düsseldorfer Grafenberg erlebte, der Wittekindshoferin Rosenreihe Flügel, genau auf der Linie war die Stute knapp vorne und fing die Baltromei-Lady noch ab.

"Kampf, Hals", so lautete der Richterspruch und Trainer Peter Schiergen war nach dem überraschenden Sieg der 124:10-Außenseiterin zurecht ergriffen, denn immerhin gewann der Asterblüte-Coach nun auch den zweiten Stutenklassiker auf dem Grafenberg nach den 1.000 Guineas, in denen **Rosenreihe** hinter seiner **Briseida** Zweite gewesen war.

"Wenn man sich nicht sicher ist, ob sie die Distanz stehen kann, muss man sie genau so reiten, wie es Andrasch getan hat. Wir geben ihr jetzt wohl erst einmal eine Pause, dann sehen wir weiter", lobte der Kölner Trainer seinen Jockey, dem an diesem Tag einfach alles gelang (er gewann im Rahmenprogramm noch vier weitere Rennen). Für Andrasch Starke war es bereits der fünfte Diana-Sieg, für Peter Schiergen war es Treffer Nummer zwei im Stuten-Derby.

Eineinviertel Längen hinter ihrer Trainingsgefährtin **Lady Marian** kam mit **Baila me** die zweite Baltromei-Stute auf den dritten Platz vor der Französin **Tres Rapide** und der Favoritin **Peace Royale**.

"Auf einer anderen Bahn hätte es sicher anders ausgesehen. **Lady Marian** hatte leider unterwegs eine Behinderung, **Baila me** ist eine richtige Steherin, die auf Bahnen mit Linien sicher besser aufgehoben wäre", so der Mülheimer Trainer.

"Was sollen wir machen, sie hatte ein unruhiges Rennen, aber es kommen noch andere Prüfungen", so **Peace Royales** Trainer Andreas Wöhler.

18.07.08

Es war mit Briseida: 100. Gruppiesieg schon Geschichte



Wer lesen kann, ist klar im Vorteil. So lautet ein Sprichwort. Gleiches gilt für das Zählen. Denn wie nun bekannt wurde, ist unserer Redaktion ein dicker Patzer unterlaufen. **Peter Schiergen durfte seinen 100. Gruppiesieg als Trainer** bereits feiern.

Wir berichteten in dieser Woche, dass Schiergen kurz davor stehen würde, die Schallmauer von 100 Siegen auf Gruppemarket zu durchbrechen, und er es damit aktuell auf 99 Gruppiesiegen bringt.

Dabei beriefen wir uns auf eine im Internet auf der Website www.Galopp-Sieger.de veröffentlichte Tabelle, die allerdings nicht ganz vollständig war. Leider hielten wir keine Rücksprache mit dem Ersteller der Tabelle und zählten auch selbst nicht nach.

Schiergen landete seinen 100. Gruppiesieg nämlich bereits vor wenigen Wochen, als **Briseida** die German 1000 Guineas in Düsseldorf gewann. „Das sind gute Nachrichten. Das nimmt den Druck von den Rennen am Sonntag“, scherzte Peter

Schiergen, als ihm GaloppOnline.de unmittelbar, nachdem der Fehler aufgedeckt wurde, zum 100. gratulierte.

Über die Pläne von **Briseida** verriet Schiergen dann auch gleich etwas: "Sie hat das Rennen in Newmarket gut weggesteckt und könnte nun am 03. August in Deauville im Ex-Prix d'Astarte starten. Alternativ hat sie eine Nennung für ein Gruppe II-Rennen in Hannover erhalten."

6.07.2008 Hamburg

Jetzt ist er ein Superstar: Kamsin auf der Samum-Spur



Turf-Geschichte hat sich am Sonntag wiederholt. Zum dritten Mal durchlebte der Stall Blankenese um Mitbesitzer Franz-Günther von Gaertner die schönsten Momente, die es für einen Eigner von Galoppem geben kann. Denn nach **Samum** 2000 und **Schiaparelli** geschah das, was viele für Unfassbar gehalten hatten: Der Samum-Sohn **Kamsin** (Foto) schaffte ebenfalls den Triumph in Horn.

Im BMW 139. Deutschen Derby eroberte auch der von Peter Schiergen trainierte und von Andrasch Starke meisterhaft gerittene Hengst die Horner Bahn beim Kampf um 535.000 Euro auf der 2400 Meter-Distanz. Der Kölner Asterblüte-Coach landete ein ganz besonderes Festival, denn mit Stall Hornoldendorfs **Ostland** (Adrie de Vries) stellte der Kölner auch den Zweitplatzierten.

Ein gewaltiger Regenschauer ging unmittelbar vor dem Rennen der Rennen über die von 35.000 Zuschauern gesäumte Bahn. Dadurch wurde die Spannung noch immenser. Andrasch Starke setzte sich mit **Kamsin** (fünfter Derbysieg für den Jockey) schon früh an die Spitze und kontrollierte dort in meisterlicher Manier Tempo und Gegner.

Dahinter reihten sich **Ostland**, **Top Lock** und **Walzertraum** bei mäßiger Pace ein, während **Liang Kay** im Mittelfeld auszumachen war und **Satier** gemeinsam mit **Santero** am Schluss galoppierte.

So richtig Bewegung kam nicht ins Feld, auch im Schlussbogen marschierte **Kamsin** unverdrossen weiter, man mochte hier schon an beste Chancen für die 76:10-Chance glauben. Dann packte im Einlauf plötzlich **Liang Kay** an, ging fürs Auge sehr gut, kam aber schnell nicht weiter. **Ostland** wurde unter Adrie de Vries enorm schnell, und auch der Engländer **Top Lock** kam ins Bild.

Doch **Kamsin**, der wie die anderen Blankenese-Derby-Heroen aus der Zucht des Gestüts Karlshof stammt, war einfach nicht zu schlagen. Der Favorit der Frühsaison, der in München während des Rennens geäpfelt hatte und unter Wert geschlagen war, explodierte regelrecht und stiefelte mit drei Längen Vorteil zum Triumph im Blauen Band!

Der dritte Derby-Sieg für Peter Schiergen und fünfte Coup von Andrasch Starke war unter Dach und Fach! Eine großartige Leistung bot der Außenseiter **Ostland**, der groß anpackte und auch die starke Schlussattacke des Engländers **Top Lock** noch ausstand. Dieser hielt sich mit einem Kopf den nicht durchziehenden **Liang Kay** vom Leibe, dem der Weg zu weit wurde.

Sensationell drehte noch **Satier** als Fünfter auf vor dem enttäuschenden **King Of Rome**, **Adelar** und **Soum**, nur auf Platz 13 endete der hochgehandelte **Akiem**, der hart innen ging, aber bald ausspannte.

Siegtrainer Schiergen: "Das war ein Super-Rennverlauf"



"Das war für uns ein Super-Rennverlauf", sagte Asterblüte-Trainer Peter Schiergen wenige Minuten, nachdem sein Hengst **Kamsin** und dessen Stallgefährte **Ostland** im 139. BMW Deutschen Derby die Plätze eins und zwei belegt hatten.

"Eigentlich sollte er nicht vorne gehen, aber die sind ja getraut und da hat Andrasch das beste daraus gemacht. Gut war auch, dass hinter ihm **Ostland** lag und er so keinen Druck bekam", so Schiergen nach dem dritten Erfolg im "Blauen Band" nach **Boreal** und **Schiaparelli**.

"Das Münchener Laufen konnte so nicht stimmen. Die Gründe waren ja bekannt. Und der Regen, der kurz vor dem Rennen auf der Bahn niederging, war sicher auch kein Nachteil. Kompliment auch an die Jockeys, die herausragend geritten haben", so Schiergen.

Auch Andrasch Starke war natürlich nach seinem fünften Derbysieg überglücklich. "Ich habe vorher etwas tiefer gestapelt, denn er musste das Münchener Laufen steigern, und das hat er auch getan. Ich gehe lieber nicht als Favorit in das Derby. In München hatte er schon im Schlussbogen Probleme, diesmal hatte ich unterwegs ein sehr gutes Gefühl.

Eigentlich wollte ich nicht vorne gehen, aber da keiner gehen wollte, habe ich das beste daraus gemacht. Das Tempo war nicht besonders schnell, das sieht man auch daran, dass im Ziel die beiden Pferde vorne waren, die schon unterwegs Erster und Zweiter waren.

Dank auch an das tolle Hamburger Publikum. So voll habe ich die Bahn schon seit Jahren nicht mehr gesehen, es ist wirklich toll, wie die Hamburger den Rennsport lieben und unterstützen.

Große Freude aber auch im Lager des Zweitplatzierten Ostland. "Er ist toll gelaufen, zumal der Boden auch gar nicht mehr optimal war", so Bernhard von Schubert, der den Besitzer vertreten hatte.

15.06.2008 Mailand

Quijano und Goose Bay erobern Mailand für Deutschland

Ganz Turf-Deutschland war ohne Ende gespannt. Wie würde sich der Fährhofer **Quijano** am Sonntag bei seinem ersten Start seit dem Asien-Abstecher nach Hong Kong verkaufen? Trainer Peter Schiergen schickte den Acatenango-Sohn auf den San Siro-Kurs nach Mailand. Dort bestritt er den mit 316.800 Euro dotierten Gran Premio di Milano, ein Rennen der höchsten Kategorie über 2400 Meter.

Natürlich saß Andrasch Starke im Quijano-Sattel, verzichtete dafür auf einen Ritt in der Union in Köln. Und erstmals seit September (Großer Preis von Baden) kehrte **Quijano** wieder auf die Siegerstraße zurück. Die immense Klasse des deutschen Paradeloppers setzte sich wieder einmal durch.

Starke wusste ganz genau um die Qualitäten seines Pferdes und ließ sich auch nicht dadurch beirren, dass der Italiener **Gimmy** mit bis zu zehn Längen unterwegs einen

riesigen Vorsprung besaß. Zunächst an vierter, dann im Schlussbogen an zweiter Position, wartete er den Gang der Dinge ab.

Und schon 250 Meter vor der Linie hatte **Quijano** einen Vorteil, der auch durch das Speedpferd **Voila Ici** (Mirco Demuro), den besten Vertreter des Derby-Jahrgangs nicht mehr in Gefahr geriet.

Ausgesprochen locker kam **Quijano** als 16:10-Favorit im Siebenerfeld nach Hause und sicherte sich den Löwenanteil der Prämien. Dritter wurde **Gimmy** vor **Dickens** (Johan Victoire/Hans Blume), der damit wie im Vorjahr Rang vier eroberte.

"Es lief alles so ab, wie wir uns das erhofft hatten. Es war kein Bummelrennen, zum Schluss löste sich **Quijano** leicht", erklärte Trainer Peter Schiergen. "Er soll erst einmal nach Hause kommen, dann schauen wir weiter, aber ich denke schon, dass wir im Ausland bleiben werden. Der Große Preis von Baden ist im September natürlich auch wieder eine Möglichkeit."



Aber es war nicht nur **Quijano**, der am Sonntag den deutschen Turf in Mailand so richtig in den Focus brachte. Denn die Ebbesloherin **Goose Bay** avancierte in den Oaks d' Italia zur klassischen Siegerin.

In diesem mit 396.000 Euro sogar noch höher dotierten Gruppe II-Rennen über 2200 Meter gab die Groom Dancer-Tochter eine atemberaubende Vorstellung. Aus dem Vordertreffen verabschiedete sich die Stute, die am Toto 44:10 bezahlte, auf riesigen Vorsprung von der Sheikh Mohammed-Lady **Counterclaim** und **Dancing Abbie**.

Es war eine Augenweide, **Goose Bay**, die schon zweijährig ihr hohes Format angedeutet hatte und nun Mitfavoritin war, zuzusehen. Zwei Gruppe-Treffer an einem Tag in Mailand - das war schlichtweg sensationell!

Keine ernsthafte Rolle spielte die Ammerländerin **Now Forever** (Mario Esposito/Peter Schiergen) in einem 77.000 Euro-Listenrennen über 1600 Meter, das sensationell an Clarissa Hidemanns Vinea **Federspiel** (Geporg Bocskai) wanderte, die über 400:10 am Toto notierte und erst seit kurzem von Carmen Bocskai in der Schweiz trainiert wird.

1.06.2008 Düsseldorf

Schiergen Festspiele im Klassiker:



Was waren die German 1000 Guineas am Sonntag in Düsseldorf für eine Gala des Stalles von Peter Schiergen! Drei Pferde hatte der Asterblüte-Coach in das mit 125.000 Euro dotierte Gruppe II-Rennen über 1600 Meter geschickt. Noch nie zuvor war dem Kölner ein Volltreffer im ersten Klassiker für die dreijährigen Stuten gelungen. Doch seit Sonntag ist das Geschichte!

Das Spektakel auf dem Grafenberg wurde zu einer Via Triumphalis des Schiergen-Quartiers. Aber es war nicht die heiße Favoritin **Love Academy**, die hier den Höhepunkt

ihrer Karriere markierte. Sondern die im Besitz des bulgarisches Stalles Litex stehende Pivotal-Tochter **Briseida**!

Mit ihr hatte man im dreiköpfigen Schiergen-Aufgebot am wenigsten gerechnet. Zwar wusste man nach einigen starken Vorstellungen im vergangenen Jahr um die Qualitäten der Lady. Aber als einzige Saison debutantin schien der Weg zu einem klassischen Triumph doch extrem steinig.

Doch **Briseida** überrollte mit unglaublichem Speed die Konkurrenz unter dem englischen Gastjockey Martin Dwyer. Lange führte **Global Rose** das Feld an, auch **Every Day**, **Picobella**, **Rosenreihe** und **Love Academy**, die immer außen galoppierte, waren in guten Positionen auszumachen. Die spätere Siegerin ging im Mittelfeld, während die Co-Favoritin **Love Of Dubai** ebenso wie ihre Landsmännin **Tathkaar** ganz hinten lag. **Tathkar** wurde in vorentscheidender Phase sogar noch reiterlos. Sie rutschte weg, auch **Sutra** verlor kurz den Rhythmus.

Im Einlauf verteidigte sich kurz noch **Every Day**, aber dann tauchte innen **Rosenreihe** auf. Die Wittekindshoferin, ebenfalls aus dem Schiergen-Stall unter Filip Minarik, hatte schon einen Vorteil.

Doch dann tauchte aus dem Nichts **Briseida** (212:10) auf und bekam den klassischen Sieg noch sehr locker gegen die tapfere Rosenreihe geregelt. Dritte wurde mit viel Speed die spät gebrachte **Love Of Dubai** vor der aus bester Lage nicht weiterziehenden Favoritin **Love Academy**. Auch **Manipura** war als Fünfte nicht weit weg.

Damit war Peter Schiergen mit seinen Stuten Erster, Zweiter und Vierter! "Mit **Briseida** war von meinen Stuten eigentlich am wenigsten zu rechnen, aber sie war fit und hatte auf dieser Bahn ja auch schon gewonnen", erläuterte der Trainer. "Sie geht nun in ein Grupperennen in Hamburg. **Rosenreihe** hat sich ebenfalls sehr gut verkauft, während **Love Academy** zum Schluss etwas die Spritzigkeit gefehlt hat."

"Am Anfang konnte **Briseida** nicht mitgehen aber dann packte sie im Einlauf riesig an", war Martin Dwyer von **Briseida** beeindruckt. Filip Minarik sagte über **Rosenreihe**: "Wir hatten einen idealen Rennverlauf, kurz habe ich an den Sieg geglaubt, ehe die Gegnerin noch kam."

4.05.2008 Mülheim

Peter Schiergen gewinnt mit der zweiten Farbe



Zwei Pferde hatte Trainer Peter Schiergen im Mülheimer Derby-Trial, das stärkere schien dabei eigentlich **Ostland** zu sein. Denn Filip Minarik hatte sich für ihn entschieden, und damit gegen **Duellant**, mit dem er in Köln noch in der Maidenklasse erfolgreich gewesen war.

Wie damals war **Duellant**, immerhin Bruder des Gruppensiegers **Davidoff**, also nur die zweite Farbe im Rennen. Doch unter Norman Richter war der 119:10-Außenseiter am Ende erneut der Sieger.

Unterwegs hatte der Dashing Blade-Sohn hinter dem Pacemaker **Der Spieler** an zweiter Position gelegen. In der Zielgeraden kamen dann der Angriff des Favoriten **Akiem**, der kurz auch auf der Siegerstraße zu sein schien. Doch dann packte **Duellant** noch einmal an.

An der Außenseite wurde auch **Little Fighter** noch richtig schnell, doch reichte das nur zum zweiten Platz vor **Akiem** hinter dem **Auentime**, die kein glattes Rennen hatte, Vierte wurde. **Ostland**, der eigentlich stärker eingeschätzt worden war als **Duellant**, wurde im Sechsfelder (Santero war wegen einer Hufprellung abgemeldet worden) nur Fünfter.

"Damit hatte ich wirklich nicht gerechnet, denn ich hatte gedacht, dass er ganz anderen Boden benötigt", sagte Margot Herbert, die Besitzerin von **Duellant**, der wie der zweite **Little Fighter** jedoch keine Derbynennung besitzt.

"Er ist gut gelaufen, ein weiterer Weg wäre noch besser für ihn", war auch Hans Blume mit dem Abschneiden seines Schützlings zufrieden.

Landete Filip Minarik im Hauptrennen nur unter ferner liefen, so war es für ihn dennoch ein guter Renntag, denn mit **Arragonia**, **Cassian** und der Dreijährigen **Chamara** gewann er gleich drei Rennen, war damit neben seinem Chef Peter Schiergen, der ebenfalls drei Sieger stellte, der erfolgreichste Aktive an diesem Renntag.

4.05.2008 Frankfurt

13:10-Favorit Kamsin erfüllt alle Erwartungen



Als 13:10-Favorit war der von Peter Schiergen für den Stall Blankenese trainierte Samum-Sohn **Kamsin** in den Frühjahrspreis des Bankhaus Metzler gegangen. Und in dem mit 50.000 Euro dotierten Gruppe III-Rennen in Frankfurt-Niederrad wurde der Hengst dem Vertrauen der Wetter auch gerecht, gewann Start-Ziel sicher mit eineinviertel Länge Vorsprung.

Der Ittlinger **Lancetto** (Andreas Helfenbein) versuchte in der Zielgeraden zwar alles, konnte den Schiergen-Schützling, der ein durchaus flottes Tempo angeschlagen hatte, aber nicht gefährden, denn dieser konnte immer wieder zulegen.

No Pardon aus dem Stall von Andreas Trybuhl machte als Dritter dahinter die Favoritendreierwette (38:10) komplett. Vierter wurde mit **Captain Camelot** der längste Außenseiter im Feld.

"Es war ja erst sein dritter Start, aber er hat heute bewiesen, dass er Stehvermögen besitzt. Nun wird er in Köln in der Union laufen, aber bis Hamburg ist es noch weit. Der Boden war heute schnell, und die Leistung war sehr gut. Weicher Boden ist für ihn sicher kein Nachteil, und wir können nach heute optimistisch bleiben", so der Siegtrainer Peter Schiergen, für dessen Stalljockey Andrasch Starke es in Niederrad ein Super-Tag war, denn der Sieg auf **Kamsin** war bereits Tagestreffler Nummer fünf!

26.04.2008 Mailand

Was für ein Kampfgeist: Axxos ist nach Super-Ritt vorne



Im Preis der Deutschen Einheit in Hoppegarten hatte er im Vorjahr den Sieg schon vor Augen. Dann schnappte **Waleria** dem Ittlinger **Axxos** noch den Sieg weg. Doch am Samstag entschädigte sich der von Peter Schiergen vorbereitete Ittlinger **Axxos** auf der ganzen Linie. Im Premio Ambrosiano (Gruppe III, 89.100 Euro, 2000 m) setzte sich der Hengst als 28:10-Mitfavorit mit großem Kampfgeist

durch.

Schiergen, der zeitgleich in Hong Kong weilte und dort am Computer das Rennen seiner Pferde mitverfolgte, hatte Terry Hellier für den Ritt auf **Axxos** engagiert. Und der Ostmann-Stalljockey, der schon zwei Grupprennen in Deutschland in 2008 auf sein Konto bringen konnte, bestätigte seine Riesen-Form.

Mit gewaltigem Einsatz wehrte der früh in Front gezogene **Axxos** alle Attacken von **Golden Titus** mit einer halben Länge ab. Dritter wurde der Favorit **Selmis**. Schiergens zweiter Kandidat, Margot Herberts **Davidoff** (Filip Minarik), spielte wie schon in Dubai und Frankreich früh keine Rolle mehr und endete auf Platz fünf.

Sein Halbbruder **Lateral** schnappte sich in Italien ein Gruppe I-Rennen (als Zweijähriger): Etwas später siegreif war der ebenfalls von Peter Schiergen vorbereitete **Libon**. Unter Filip Minarik schnappte sich der von **Dr Fong** stammende 24:10-Favorit bei seinem Debüt ein 19.800 Euro-Rennen für die Dreijährigen über die Meile. Zwei Längen Vorteil besaß der Hengst am Ende auf die Konkurrenz.

Keinen Eindruck machen konnte die im Vorjahr bereits erfolgreiche Schiergen-Lady **Night in White** (Filip Minarik) in einem 24.200 Euro-Rennen über 2000 Meter. Sie wurde nur Fünfte im Sechserfeld.

Dritter wurde in einem 19.800er über die Meile die als Favoritin angetretene **Swing and Rock** (Mirco Demuro/Mario Hofer), während **Margaux Magique** (Filip Minarik/Peter Schiergen) nach längerer Führung im geschlagenen Feld einkam.

Quijano aus der 2: Zufriedenheit nach dem Boxen-Poker



Deutschlands Hong Kong-Hoffnung **Quijano** (Foto) startet am Sonntag im QE Cup unter Andrasch Starke aus Startposition zwei. Das ergab die Boxenauslosung am Donnerstag. Der Wallach präsentiert sich nach Angaben seiner ständigen Reiterin Ilka Hildebrand fit and well. Das bestätigt auch die Fachpresse vor Ort, die in den letzten Tagen immer mehr Mumm auf den Wallach aus Fährhof

entwickelte.

„Wir haben ihn nur noch leicht auf dem Sandtrack gearbeitet, halten ihn bei Laune, mit

der Auslosung können wir zufrieden sein, es hätte schlimmer kommen können“, schilderte Hildebrand.

Mitfavorit **Archipenko** absolvierte ebenfalls nur einen gewöhnlichen Canter unter Assistenztrainer Trevor Brown auf dem Dirt-Track, nachdem er seinen eigentlichen Workout bereits am Dienstag zur Zufriedenheit seines Umfeldes bestanden hatte.

Mike de Kock zeigte sich schließlich von Startposition 10 sichtlich unbeeindruckt. „Besser aussen als innen, er geht nicht so gerne zwischen den Pferden“, kommentierte der Südafrikaner.

Daneben, aus der Elf, wird John Moores Vorjahressieger **Viva Pataca** das Rennen der Rennen aufnehmen. Der Trainer zeigt sich überzeugt, das sein Crack unabhängig von der nicht ganz so glücklichen Startposition auch aktuell wieder eine scharfe Klinge schlagen werde.

Einige Aufmerksamkeit genießt auch der aktuelle Hong Kong Derby-Sieger **Helene Mascot**, dem die Box 8 zugelost wurde.

24.04.2008 Nancy: Hindernissieg in Frankreich



Der Ebbesloher **Nearly Perfect** aus dem Stall von Peter Schiergen auf Siegkurs, als er unter Paul Andrew Johnson eine Hürdenprüfung (3400 m, 22.000 Euro) als 20:10-Favorit mit fünf Längen Vorsprung.

Nad al Sheba 29.03.2008

Megapech, aber toller **Quijano** Vierter im Sheema Classic



Er ist eine der Top-Adressen auf der internationalen Bühne, aber das Glück hat er wahrlich nicht gepachtet. Tausende deutsche Turffans drückten **Quijano** die Daumen. Sie erlebten erneut eine Top-Vorstellung, doch wie schon in Hong Kong hätte auch deutlich mehr möglich sein können. Schade, aber dennoch Hut ab vor diesem **Quijano**!

Er lief wieder einmal ein tolles Rennen, war aber abermals nicht mit Fortuna im Bunde. Aus einer fast unmöglichen Position kam Gestüt Fährhofs Crack **Quijano** im Dubai Sheema Classic, dem höchstdotierten Grasrennen der Welt, zum Schluss förmlich angefliegen, doch langte es nur zu Rang vier hinter **Sun Classique**, **Viva Pataca** und **Doctor Dino** in dem 5-Millionen-Spektakel über 2400 Meter in Nad Al Sheba.

Der Fährhofer (Foto zweiter von links), der als Außenseiter (110:10) ins Rennen gegangen war, lag unterwegs im von **Spring House** angeführten Feld im Mitteltreffen. Zu Beginn der Zielgeraden, als es in die Entscheidung ging, war er aber plötzlich in eine ungünstige Position gekommen, Andrasch Starke musste den Acatenango-Sohn erst in die Bahnmitte auf freie Bahn bugsieren.

Durch dieses Manöver waren die vorderen Pferde schon sehr weit weg und trotz eines

riesigen Schlussakkords kam der Wallach nur noch auf den vierten Platz, ein kurzer Kopf trennte ihn von Rang drei. 250.000 US-Dollar verdiente der Sechsjährige mit seiner Platzierung, darf sich damit nun **nach Gesamtgewinnsumme Euro-Millionär** nennen.

"Er ist ein fantastisches Rennen gelaufen, leider hatte er in der Zielgeraden nicht das glücklichste Rennen. Er könnte nun in Hong Kong oder Singapur laufen", so Fährhofs Racing Manager Simon Stokes.

In das gleiche Horn stieß Trainer Peter Schiergen: "Bei einem besseren Rennverlauf wäre Platz zwei drin gewesen. Es war so geplant, dass er im Mittelfeld geht. Leider hat er im entscheidenden Moment seine Position verloren", so der Asterblüte-Coach.

Immerhin war der deutsche Crack noch vor solchen Klassepferden wie dem Arc-Zweiten Youmzain, Oracle West, Mourilyan, Gower Song oder den beiden Godolphin-Pferden Gravitass und West Wind.

Jockey Andrasch Starke ärgert sich: "Wir hätten Platz zwei schaffen können, wenn Quijano früher freigekommen wäre. Wenn es am Anfang mehr Tempo gibt, ist sogar noch mehr drin", sagte der Reiter.

Auch bei einem glatten Rennverlauf wäre es gegen die Siegerin **Sun Classique** wohl schwer geworden. Die Fuji Kuseki-Tochter (85:10) aus dem Stall von Mike de Kock war unter Kevin Shea nach einem Rennen vom dritten Platz aus eine Klasse für sich, siegte leicht mit zweidreiviertel Längen Vorsprung gegen den Favoriten **Viva Patata** und **Doctor Dino**, der schon in der Hong Kong Vase vor **Quijano** gewesen war.

Damit war ein Super-World Cup-Abend für die Südafrikaner perfekt, die neben dem Sheema Classic auch noch das Dubai Duty Free und das UAE Derby gewannen. **Sun Classique** geht nun in den QE Cup nach Hong Kong und soll danach Royal Ascot ansteuern.

Bremen 21.3.2008

Flieger-As **Alaska River**: Gala im ersten Gras-Listenrennen



Als klarer 12:10-Favorit war der von Peter Schiergen trainierte **Alaska River** in den Bremer Frühjahrs Sprint-Cup gegangen. Und dieser Rolle wurde der vierjährige Anabaa-Sohn des Gestüts Ammerland auch vollauf gerecht. Unter Andrasch Starke setzte sich der Hengst leicht gegen seine sechs Gegner durch, gewann mit 2 1/2 Längen Vorsprung.

In dem 20.000er ließ der Favorit nie Zweifel daran, wer dieses über 1300 Meter führende Listenrennen gewinnen würde. Auf passend schwerer Bahn nahm er gleich das Heft in die Hand und beherrschte die Gegner, von denen der gut endende **Shinko's Best** als Zweiter am weitesten kam. Dahinter landete der Außenseiter **Signum** auf Rang drei.

Alaska River, für den es der sechste Sieg beim elften Start und der dritte Erfolg hintereinander war, wird im Konzert der deutschen Flieger in dieser Saison eine ganz entscheidende Rolle spielen, auf den letzten Metern konnte Andrasch Starke, der den Hengst nur einmal kurz mit der Peitsche fordern musste, beruhigt die Hände hinsetzen.

Neuss 10.2.2008

Perfekt: **Nearly Perfect** beherrscht Neusser Hürdenrennen



Auf dem Papier hatte er nur einen Widersacher. Und dieser Nardello wurde zum Nichtstarter erklärt. Damit stand einem Spaziergang des Ebbesloherers **Nearly Perfect** in einem Lauf der RaceBets.com-Hürdenserie am Sonntag in Neuss nichts mehr im Wege.

Paul Johnson ergriff mit dem vierjährigen Wallach aus dem Stall von Peter Schiergen in der Südseite die Initiative und verabschiedete sich auf der Flachen mit fünf Längen endgültig von der länger gefährlich wirkenden Debutantin **Kiss me Lips** und **Maniac**.

12:10 gab es auf den Sieg des Royal Dragon-Sohnes, der bei seinem Einstand nur knapp an dem Trainingsgefährten **Marzipan** (startet am Freitag in Frankreich) gescheitert war und im illegitimen Metier vor einer sehr guten Zukunft stehen dürfte. "Er wird hier in der Serie weitermachen"

News 13.1.2008 Neuss

Schiergen-Pferde springen am besten: Marzipan für 11:10



Hürdenrennen im Winter - das sind besondere Zuschauer-Attraktionen. Der Sonntag lockte die Fans dieses Metiers in Scharen auf die Galopprennbahn nach Neuss, denn es standen erstmals gleich zwei Prüfungen innerhalb der RaceBets.com-Hürdenserie auf dem Programm.

Highlight war das Rennen für Vierjährige mit Pferden von mehr als ordentlicher Flachklasse. Das Vertrauen in Gestüt Bonas **Marzipan** (Paul Johnson, Foto rechts) war gewaltig: 11:10 stand der Schützling von Peter Schiergen als Debutant!

Zwar eroberte der Acatenango-Sohn am Ziel vorbei die Spitze vom zunächst weit enteilten Baldix, aber im Finish musste sich sein Reiter doch ordentlich rühren, um den Trainingsgefährten **Nearly Perfect**, der ebenfalls stark debütierte und immer stärker wurde, abzuwehren. Dritter wurde **Mariage d'Antan**. **Baldix** wurde Vierter, mehr Pferde kamen nicht ins Ziel.

Gar nicht erst mit von der Partie war der Mitfavorit **Ibris**, der im Führing reiterlos war, was natürlich einigen Umsatz kostete. Nur Sekunden nachdem offiziell bekannt wurde, dass das Pferd nicht am Rennen teilnimmt, wurde das Event bereits gestartet. Die Wetter bekamen nicht die Chance neu zu disponieren, was den Verein natürlich Geld gekostet hat. Warum hier so verfahren wurde, wird ein Geheimnis bleiben.

"**Marzipan** hatte eine lange Pause, wurde kastriert. **Nearly Perfect** hatte schon einige Kondition, sollte heute einen Lernstart erhalten. Ich bin mit den Vorstellungen sehr zufrieden. Marzipan könnte nun nach Auteil gehen, **Nearly Perfect** in wenigen Wochen wieder in Neuss antreten", erklärte Peter Schiergen über seine beiden Schützlinge.

Bereits zuvor hatte es im Ausgleich U einen völlig formgemäßen Einlauf gegeben. Die drei Pferde mit den besten aktuellen Formen belegten die ersten Plätze. In vorentscheidender Phase setzte sich der von Besitzertrainer Karl Thomas vorbereitete Nardello (mit Champion Jan Korpas) locker von Afrika ab und markierte seinen zweiten Sieg in diesem Winter. Die Pilotin Miss Flora musste zuletzt abreißen lassen.